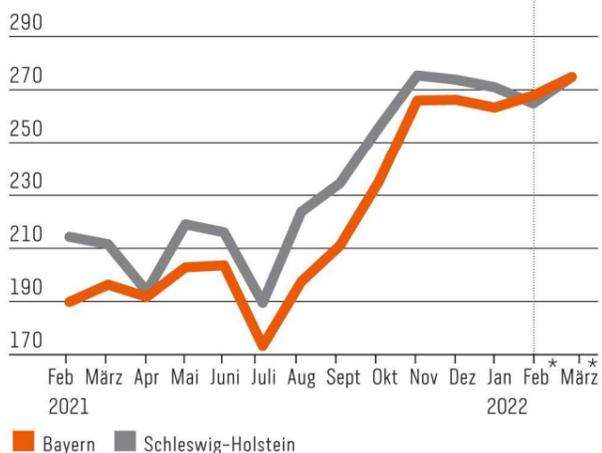


Weizen

Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasslager, ab 2 t



VORERST RUHIGER MARKT

In Deutschland wird hinsichtlich der nächsten Weizenernte wenig agiert. Käufer zeigen sich zwar interessiert, aber die Erzeuger halten sich zurück. Sie haben bereits überdurchschnittlich viel verkauft und warten jetzt die Feldbestandsentwicklung ab. Für große Verunsicherung sorgt die Krise am Schwarzen Meer.

Körnermais

Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasslager, ab 2 t



ABNEHMER NOCH ZURÜCKHALTEND

Mais wird teurer und büßt damit an Wettbewerbsfähigkeit ein, aber die Nachfrage ist derzeit ohnehin überschaubar. Mischfutterhersteller zeigen nur sporadisch Kaufinteresse. Umfangreichere Bedarfsdeckung wird wegen der schwer einschätzbaren Nachfrage und der Hoffnung auf sinkende Preise zur Ernte verschoben.

Raps

Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasslager, ab 2 t



MEHR IMPORTE, WENIGER NACHFRAGE

Das Kaufinteresse an Raps aus Deutschland hat mit den lebhaften Einfuhren aus Australien ein Ende gefunden. Zudem haben die Ölmühlen ihre Rapsverarbeitung gedrosselt. Während prompter Raps im Sinkflug ist, haben die Vorkontraktpreise gegenüber Jahresanfang wieder zugelegt.

Braugerste

Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasslager, ab 2 t



WENIG IMPULSE FÜR VERÄNDERUNG

Mit den jüngsten Kursrückgängen für Getreide wurden erstmals auch die Gebote für Braugerste reduziert. Am Kassamarkt werden seit Wochen kaum noch Partien der Ernte '21 umgesetzt. Erzeuger sind mit den Geboten nicht einverstanden, wenn sie überhaupt noch Ware auf Lager haben. Verarbeiter sind vorerst gut versorgt.

Ferkel

Euro/Tier (ohne MwSt.), ab 28 kg

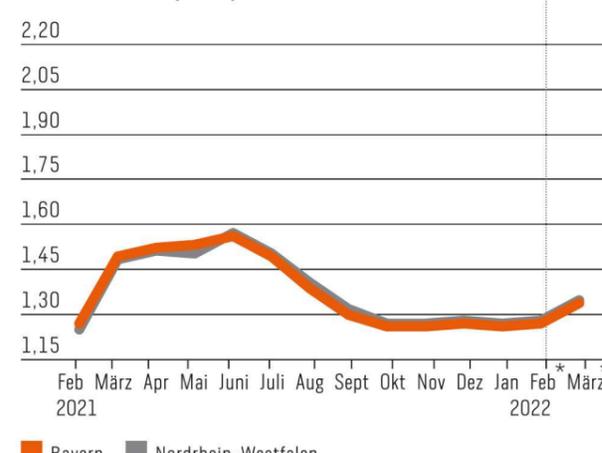


HANDEL NIMMT WIEDER FAHRT AUF

Die vorhandenen Ferkel lassen sich vermarkten, was nicht zuletzt am stetig kleiner werdenden Angebot liegt. Ab März werden zeitweise sogar knappe Mengen prognostiziert. Sollte der Handel mit Schlachtschweinen Fahrt aufnehmen, werden die Preise für Ferkel in dieser Zeit deutlich steigen.

Mastschweine

Euro/kg Schlachtgewicht (ohne MwSt.), Mittel aller Klassen (S bis P)



DER MARKT DREHT SICH LANGSAM

Am momentan noch sehr angespannten Schlachtschweinemarkt dürfte sich die Lage im März langsam entspannen. Mit den erwarteten Lockerungen der Corona-Maßnahmen sollte sich der Handel beleben. Das eher kleine Angebot wird sich stärker bemerkbar machen. Dann sind auch festere Preise zu erwarten.

Nutzkälber schwarzbunt

Euro/Tier (ohne MwSt.), männlich, über 14 Tage alt, bis 75 kg

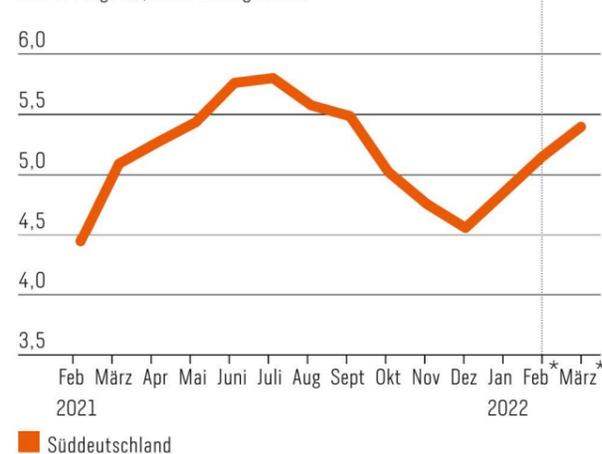


HOCHWERTIGE QUALITÄT IST KNAPP

Für die rege Nachfrage reicht das Angebot kaum aus. Ähnlich dürfte sich der Nutzkälbermarkt im März präsentieren. Gerade schwere Tiere, die eine vitalere Gesundheit und eine zügigere Mast versprechen, sind in den kalten Monaten gefragt. Generell dürften sich aber in fast allen Bereichen deutlichere Aufgelder erzielen lassen.

Fleckviehkälber

Euro/kg (ohne MwSt.), männlich, über 14 Tage alt, unter 100 kg lebend



PREISE FÜR FLECKVIEHKÄLBER ZIEHEN AN

Insgesamt fällt das Angebot an Fleckviehkälbern nicht gerade klein aus, doch es finden sich problemlos Abnehmer. Die meisten Marktbeteiligten gehen von weiteren Preisanhebungen im März aus. In den kommenden Wochen könnten diese sogar noch etwas deutlicher ausfallen als bislang.

* Prognose. Quelle: AMI GbmbH Bonn